



UWE JAHNKE

GUDRUN PAUSEWANG. LEBEN UND WERK

RAVENSBURGER 2010 • 159 SEITEN • 7,95

„Ich schreibe immer über das, was mich gerade bewegt“, so Gudrun Pausewang in ihrer Rede **Hallo Vetter Quijote** (1999). Sie sieht sich selber als eine sozialkritische Schriftstellerin und es ist genau dieses Bild, das Uwe Jahnke aufgreift und seinen Lesern und Leserinnen präsentiert. Obwohl sie eher zufällig mit dem Schreiben für Kinder begann, veröffentlicht sie heute fast ausschließlich für Kinder und Jugendliche: „Inzwischen schreibe ich gezielt für junge Menschen, weil ich glaube, daß ich ihnen etwas zu sagen habe“, so Gudrun Pausewang in Interviews, Reden oder Beiträgen, in denen sie auch mit ihrer Rolle als Kinder- und Jugendbuchautorin auseinandersetzt.

Gudrun Pausewang gehört zu den bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautorinnen der Nachkriegszeit. Mit Romanen wie **Die Wolke** (1987), **Die letzten Kinder von Schewenborn** (1983) oder **Reise im August** (1992) erlangte sie mehrere Preise. Ihre Texte leben davon, dass sie Tabus bricht, offen Probleme anspricht und sich gleichzeitig für das Wohl der Kinder einsetzt. Ihre Romane sind nicht einfach, aber sie regen an: Zum Nachdenken und zum Diskutieren. Gudrun Pausewang wünscht, dass sich ihre Leser und Leserinnen mit den Themen in ihren Romanen beschäftigen und bestimmten Problemen nicht gleichgültig gegenüberstehen sollen. Oder anders gesagt: Aufklärung, Selbstständigkeit und Emanzipation bestimmen Gudrun Pausewangs Schreiben. Dies funktioniert nur deshalb, weil sie ihre kindlichen und jugendlichen Leser und Leserinnen ernst nimmt und in ihrer Ausdrucksweise keine Unterschiede zwischen Erwachsenen, Kindern oder Jugendlichen macht. Immer wieder wird Pausewang in Rezensionen mit dem Vorwurf konfrontiert, dass sie ihren kindlichen Lesern und Leserinnen zu viel Grauen zumutet. Jahnke geht in seiner Biografie u.a. auf den Skandal bei der Verleihung des Deutschen Jugendliteraturpreises im Jahre 1988 ein.

Mit **Gudrun Pausewang. Leben und Werk** liegt jetzt die erste Biografie der Autorin vor. Uwe Jahnke schafft es gekonnt, das Biografische mit dem Literarischen zu verbinden. Sein Buch gibt sowohl Jugendlichen als auch Lehrenden und Interessierten Einblicke in das Leben und Werk von Gudrun Pausewang. Die Biografie gliedert er in vier Abschnitte: Im ersten Teil erfahren die Leser und Leserinnen etwas über das Leben der Autorin, aber auch über ihr Werk; im zweiten Abschnitt kommt Gudrun Pausewang in einem Gespräch selbst zu Wort. Sie erzählt über ihre Erfahrungen während des Nationalsozialismus, in Südafrika und in (Nachkriegs-)Deutschland. Es ist, und auch das ist sicherlich charakteris-

tisch für Gudrun Pausewang, bewundernswert, wie offen sie die Fragen beantwortet. Im dritten Abschnitt wird ein Motiv, nämlich das Tier, das immer wieder im Werk Pausewangs auftaucht, näher beleuchtet. Der vierte Abschnitt schließlich liefert neben einer Zeittafel auch eine umfangreiche Bibliografie des Œuvre von Gudrun Pausewang.

Gudrun Pausewang hat mehr als 85 Werke für Kinder, Jugendliche und Erwachsene verfasst. Einige ihrer Bücher wie **Die Wolke** oder **Reise im August** sind fester Bestandteil im Deutschunterricht, wurden mehrfach aufgelegt, in mehrere Sprachen übersetzt und ausgezeichnet. Die Werke von Gudrun Pausewang wurden auch medial umgesetzt: Ihr Roman **Plaza Fortuna** (1966) wurde 1972, 1984 ihr Roman **Auf einem langen Weg** verfilmt und als Serie im ZDF ausgestrahlt, 2009 erschien die Serie auf DVD. 2006 kam die Verfilmung ihres Romans **Die Wolke** in die Kinos – zum 20. Jahrestag der Katastrophe von Tschernobyl. Die Geschichten um den **Räuber Grapsch** gibt es als Hörbuch. 2009 erscheint ihr Roman **Die Wolke** auch als ein Graphic novel und unterstreicht damit erneut die Bedeutung, die ihr Werk für die (west-)deutsche Kinder- und Jugendliteratur hat.

In Pausewangs Romanen und Erzählungen lassen sich vier Themenschwerpunkte ausmachen, die eng mit ihrer Biografie verbunden sind: Südamerika, Pazifismus, Nationalsozialismus und Rechtsradikalismus. Ihre Bücher sollen den Lesern und Leserinnen helfen, ihre Welt besser zu verstehen und vor allem kritisch zu hinterfragen. Pausewang präsentiert ihren Lesern und Leserinnen beispielsweise keine Schwarz-Weiß-Malerei mit sympathischen Armen und harten, desinteressierten Reichen in ihren Texten über Südamerika. Ihre Romane zu den Themen Flucht und Vertreibung sind von ihren eigenen Erfahrungen geprägt und in ihnen bezieht die Autorin deutlich Position gegen einen verklärten Blick auf die ‚alte‘ Heimat. In Vorträgen und Interviews hebt sie hervor, dass sie nicht ‚von oben herab‘ schreibe und ihr Lese-Publikum nicht mit Geschichten einer ‚heilen‘ Kinderwelt unterhalten möchte, sondern sie mit ihren Ängsten und Sorgen konfrontiert.

Parallel zu ihren engagierten Romanen hat Gudrun Pausewang auch unbeschwerte Geschichten verfasst, die zum Teil der phantastischen Kinderliteratur zugeordnet werden können und zum Teil auf märchenhafte Motive zurückgreifen. In ihnen präsentiert sie Spannendes und Komisches einem meist jüngeren LesePublikum (vgl. **Der Spinatvampir**, **Räuber Grapsch** oder **Hinterm Haus der Wassermann**).

Uwe Jahnke schafft es, das Bild einer engagierten Schriftstellerin zu porträtieren und ihr umfangreiches Werk vorzustellen. Obwohl Biografien sich in unserer Gesellschaft großer Beliebtheit erfreuen, gibt es leider noch zu wenige Biografien zu Kinder- und Jugendliteraturschriftstellern und -schriftstellerinnen. Uwe Jahnke macht den Anfang, zu hoffen bleibt, dass andere folgen werden.

Eine lesenswerte Biografie für alle, die das Werk von Gudrun Pausewang schätzen, aber auch für jene, die es neu entdecken möchten.

Jana Mikota